

## **Langsam, leise, stetig, heimlich**

Langsam, leise, stetig, heimlich....

Langsam, leise, stetig, heimlich

Stein auf Stein,

mauert sich ein Herzlein ein.

Da wo einst wildes Feuer lodernd brannte,

liegt Asche nun auf brachem Land.

So langsam wie die Welt,

so schmilzt auch Lebenszeit dahin.

Geht dahin wie die Gezeiten

fließt davon, verliert den Sinn.

Und so fließen auch die Tränen,

Langsam, stetig, heimlich

und so leis dahin,

Stetig fließend wie das Wachs aus dem

die Uhren sind.

Ganz langsam still und heimlich

Durch ein Leben ohne Sinn

Und wo einst Mut sprengte

goldene Ketten,

Wo er riss die stärksten Wände ein

Da mauert jetzt, leise, stetig, heimlich

Stein auf Stein

Sich ein kleines schwaches Herzlein ein.

-M-

© **theutelittledead**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)